

# Wie die Hilfe in Sambia ankommt

Anke Rieger berichtet über Aidswaisendorf Limulunga

■ **Löhne** (nw). Tausende Deutsche tun es. Sie unterstützen Kinder in Afrika als Paten regelmäßig durch Spenden. Doch was passiert vor Ort mit dem Geld? Wie wird den Kindern geholfen?

Eine, die das genau weiß, ist Anke Rieger. Sie ist am Samstag, 5. Juni auf Einladung des Vereins Limulunga e.V. in Mennighüffen zu Gast. Rieger ist Lehrerin an der Deutsch-Türkischen Grundschule Lämmersieth in Hamburg und dem Kinder-Aids-waisendorf Limulunga in Sambia seit Jahren sehr verbunden.

Erst im Herbst des vergangenen Jahres war sie in Sambia und

wird nun in Löhne über ihre Eindrücke vor Ort berichten.

Im Verein Limulunga e.V. engagiert Anke Rieger sich in besonderem Maße im Bereich der Kinder-Patenschaften.

Ihr ist es zu verdanken, dass die Anzahl der dauerhaften Patenschaften in den zurückliegenden Monaten kontinuierlich gestiegen ist.

Der Vortrag beginnt um 15.30 Uhr im Gemeindehaus Mennighüffen, Lübbecker Straße. Der Eintritt ist frei. Alle Interessierten sind eingeladen. Weitere Infos im Internet unter [www.limulunga.de](http://www.limulunga.de).



War vor Ort: Anke Rieger (l.) vom Verein Limulunga e.V. bei ihrem Besuch in Sambia inmitten einer Gruppe Kinder.

FOTO: NW